

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
<b>Herausgeber:</b>	Keramik-Freunde der Schweiz
<b>Band:</b>	- (1997)
<b>Heft:</b>	109-110
<b>Artikel:</b>	Hans Keiser
<b>Autor:</b>	Keller, Rolf E.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-395184">https://doi.org/10.5169/seals-395184</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

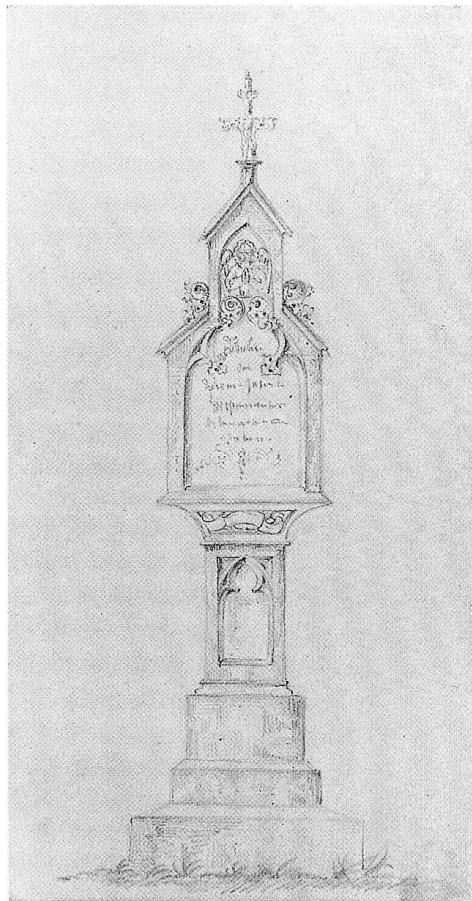
**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hans Keiser

Rolf E. Keller

Hans Keiser, eigentlich Johann Albert Keiser, wurde am 23. Januar 1825 in Zug geboren und starb dort am 19. Juli 1905. Auch er war in München ein Schüler Ludwig Michael Schwanthalers. Fast 50 Jahre lang war er dann in seiner Vaterstadt tätig. In seinem Nachruf<sup>1</sup> ist zu lesen, dass er vor gut 20 Jahren als Friedhofbildhauer für Zug tonangebend war, «und wer noch Besseres, etwas haben wollte, das für zugerische Verhältnisse prima war, der beauftragte damit dessen in Zürich lebenden Bruder (Prof. Ludwig Keiser).» Dieser Satz bezeugt, dass Hans Keiser ganz im Schatten seines berühmteren Bruders stand. Oft führte er Arbeiten für diesen aus, z.B. den Trog für den Karlsbrunnen<sup>2</sup> im Kreuzgang des Zürcher Grossmünsters, während die Karlsstatue von Ludwig Keiser stammt. Um 1860 schuf er den Taufstein für die Pfarrkirche Hl. Familie<sup>3</sup> in Unterägeri. Grössere Zahlungen gehen 1884 und 1886<sup>4</sup> von der Hafnerei Keiser an ihn ein. Wahrscheinlich schuf er für diese Modelle und vielleicht auch Gussformen. Von seinen Grabmälern war schon zur Zeit seines Ablebens kaum mehr eines vorhanden. Mehr Auskunft geben seine Skizzenbücher<sup>5</sup>. Sie enthalten vor allem Grabsteine in gotischem Stil (Abb. S. 19), gelegentlich mit figürlichem Schmuck, romanische Kapitelle, Masswerke von gotischen Fenstern, einen Brunnen, Wappen, Architekturelemente und Zierschriften. Die Zeichnungen sind minutiös bis pedantisch und unterscheiden sich deutlich vom grosszügiger gezeichneten Skizzenbuch seines Bruders. Hans Keiser wird als praktizierender Katholik und Liberaler in den vierziger und fünfziger Jahren geschildert. Am Ende seiner Laufbahn soll er aber künstlerisch den Anschluss an die Gegenwart ziemlich verpasst haben.



2.21 Entwurf für Grabmal in: Skizzenbuch von Hans Keiser.

1 Zuger Nachrichten 1905, Nr. 85. Siehe auch Schweizerisches Künstler-Lexikon, hg. von Carl Brun, 2. Bd. Frauenfeld 1908, S. 150.

2 Im Gegensatz zur Statue Karls des Grossen, die 1914 durch die Brunnenfigur von A. Hünerwadel ersetzt wurde, blieb der Trog lange Zeit erhalten. Erst 1972 wurde der Karlsbrunnen in das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass verlegt, und bei dieser Gelegenheit musste der Trog rekonstruiert werden. Freundliche Mitteilung von Frau Fuchs, Baugeschichtliches Archiv Zürich.

3 Gemäss P. Heinrich Schmid, Bericht zur Kirchenbaurechnung der Gemeinde Unter-Aegeri, Einsiedeln 1861, S. 22, erhielt Hans Keiser für den Taufstein und 4 Tage Arbeit an der Kirche Fr. 420.–.

4 Gemäss Rechnungsbuch am 3. Februar 1884 Fr. 642.10 und am 29. Januar 1886 Fr. 577.–.

5 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser 2.6.1-11, 14.3-1 und 14.5-1.



1.6 Seeansicht der Hafnerei Keiser.



1.5 Das Hafnerhaus Artherstrasse 28.